№ 1230. Mittwoch, den 26. März. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

**Bei dem Ablauf des Quartals ersuchen wir unsre geehrten Leser, ihr Abonnement auf die „Danziger Zeitung" rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.**

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. März, 8½ Uhr Abends.

**Wien, 25. März. In Verona hat gestern eine große Demonstration für die Einheit Italiens stattgefunden. Es wurde ein dreifarbiges Feuerwerk abgebrannt als Zeichen der Zustimmung zu den Festlichkeiten, die im benachbarten Mailand zu Ehren Garibaldi's begangen wurden.**

**Aus Turin wird telegraphirt, daß die Südarmee unter dem Commando Garibaldi's als siebentes Armeecorps organisirt wird.**

### Italien.

— Garibaldi's Einzug in Mailand ist das Ereigniß des Tages. Der Mann von Caprera traf um 11 Uhr Abends in der altberühmten lombardischen Metropole ein. Trotz des herabströmendrn Regens wogte es in den Straßen; um den Gefeierten mit Lebehochs, Musik und Fahnen zu empfangen, hatte sich die ganze Bevölkerung in Bewegung gesetzt. Der Enthusiasmus wird als unbeschreiblich bezeichnet. Die Stadt war beleuchtet; überall Musik und Gesang, überall der Ruf: „Garibaldi hoch!" und der Zusatz: „Es lebe Rom und Venedig!" Der Nationalheld sprach vom Balcone des Stadthauses, er rief dem Volke der fünf großen Tage seinen Glückwunsch zu, und verhieß die Befreiung Roms und Venedigs; wenn das Volk sich rüstig in der Führung der Waffen übe und es den festen Willen habe, so werde die Erlösung der noch in Sklavenketten schmachtenden Schwestern gelingen. Am anderen Morgen erschien das mailänder Studenten-Corps vor Garibaldi, um anzuzeigen, daß es sich als Carabinieri-Compagnie formirt habe. Der Mann von Caprera wies auf die glorreiche Epoche von 1859 hin und ermahnte die jungen Leute zur Beharrlichkeit in der Liebe zum Vaterlande. Auch eine nahmhafte Anzahl von mailänder Damen hat sich dem National-Schützenverbande verbündet. Die Straße, wo Garibaldi wohnte, war mit Menschen gefüllt und die Lebehochs auf Garibaldi, auf das geeinte Italien mit Rom und Venedig, nahmen kein Ende. Am 22. sollte die Vertheilung der Denkmünzen an die Sieger des Preisschießens vorgenommen werden.

### Rußland und Polen.

— (V.-Z.) Einhundert und zwölf Adelige des Gouvernements Twer haben am 14. Februar dem Kaiser eine Adresse eingereicht, in welcher es heißt.....„Verwerflich ist ein Zustand, wo der Arme die Rubel bezahlt und der Reiche keinen Pfennig ausgiebt. Das mochte zur Zeit der Leibeigenschaft erträglich sein, aber heut zu Tage bringt es uns in die Stellung von Nichtsthuern, die für das Vaterland ohne Nutzen sind. Wir wollen von einem so schimpflichen Privilegium nichts wissen und lehnen die Verantwortlichkeit für die weitere Existenz desselben ab, indem wir Ew. Majestät um die Erlaubniß bitten, zu den Steuern und den übrigen Anforderungen des Staates beitragen zu dürfen nach Verhältniß des Besitzthums eines Jeden. Außer dieser ungerechten Befreiung genießen wir noch das ausschließliche Privilegium, dem Lande Verwalter und Richter zu geben. Die Ausschließlichkeit dieses Rechtes scheint uns gegenwärtig empörend und verwerflich, und wir begehren, das es fürderhin auf das ganze Volk ausgedehnt werde..... Anstatt der vollen Freiheit, die Sie dem Volke versprochen, haben Ihre Minister und Räthe einen unbestimmbaren Uebergangszustand ersonnen, der weder Freiheit, noch Sklaverei, und den Grundbesitzern wie dem Volke gleich unerträglich ist. Anstatt einer großen allgemeinen und obligatorischen Maßregel zur unmittelbaren Umwandlung der Leibeigenen in freie Grundbesitzer haben sie ein System von freiwilligen Vereinbarungen ersonnen, das mit dem vollständigen Ruin der Bauern wie der Gutsherren endigen muß. Sie stellen sich jetzt als die Vertheidiger der Adels-Privilegien hin, welche wir, die wir doch direkt betheiligt sind, mit aller Kraft zurückweisen und gänzlich und unmittelbar abgeschafft wissen wollen.....Wer sind überzeugt, daß die unternommenen Reformen ohne Erfolg bleiben, weil sie ohne Befragung des Willens des Volkes unternommen sind. Die Berufung von Deputirten aus dem ganzen russischen Reiche, ohne Unterschied der Klassen und Stände, ist nach unserer Ansicht der einzige Weg zum Heile und zur Lösung der durch die Ukase vom 18. Februar gestellten, aber nicht gelösten Frage. Indem wir Ew. Majestät bitten, eine National-Versammlung berufen zu wollen, hoffen wir, daß das glühende Interesse für das öffentliche Wohl, welches den Adel des Gouvernements Twer beseelt, nicht falsch verstanden werde."

In einer Denkschrift, welche dieselben 112 Adeligen am gleichen Tage einreichten, als Erwiderung auf einen Antrag der Regierung bezüglich der Finanzen und der Banken, finden wir ebenfalls einige interessante Punkte: „Wenn der Credit sich wieder heben soll, so sind folgende Punkte unerläßlich: 1) Reform der Finanz-Verwaltung, die in Zukunft von der Nation und nicht von der Willkür abhangen muß; 2) Unabhängigkeit der Tribunale und Oeffentlichkeit der gerichtlichen Verhandlungen; 3) Oeffentlichkeit in allen Zweigen der Regierung und der Administration, ohne welche weder das Vertrauen noch die öffentliche Ruhe sich jemals wieder sichern lassen; 4) um dem Gegensatz der Stände ein Ende zu machen, der die Entwicklung des Landes lähmt, ist die Abschaffung aller Privilegien und die vollständige Fusion aller Klassen nöthig, damit es in Rußland nur Ein Volk gebe. Der Adel, überzeugt von der Nothwendigkeit dieser Verschmelzung für das Wohl des Landes, und nicht gewillt, sich als Hinderniß des öffentlichen Wohles anklagen zu lassen, erklärt feierlich im Angesichte Rußlands, daß er für immer auf alle seine Privilegien verzichtet; 5) Um die von der Gewalt der Umstände gebotenen Reformen zu verwirklichen, muß man den Weg der gouvernementalen Maßregeln verlassen. Wie gut auch die Absichten der Regierung sein mögen, der Adel ist überzeugt, daß sie dieselben nicht zu einem guten Ende durchführen kann. Die freien Institutionen, welche das Resultat dieser Reformen sein müssen, können keine andere Quelle haben als das Volk, sonst bleiben sie ein todter Buchstabe und können die Lage nur verschlimmern. Mithin erklärt der Adel, wenn er auch die Regierung um die nöthigen Reformen bittet, sich für incompetent, Fragen von so hoher Wichtigkeit zu lösen, und begnügt sich damit, das einzige Mittel zur Lösung und die einzigen Wege zum Heile für die Regierung wie für das Volk zu bezeichnen, nämlich die Berufung einer National-Versammlung von Deputirten des Volkes ohne Unterschied der Klassen und der Stände". —

Und was war die Antwort der Regierung auf diese kühnen Rathschläge? Der Generaladjutant Annenkow wurde nebst einer außerordentlichen Commission nach Twer gesandt und verhaftete zurächst die 112 Unterzeichner der Adresse. Dreizehn wurden alsdann nach Petersburg auf das berüchtigte Fort Petropawlowsk gesandt. Ihr Namen sind: Nicolaus und Alexis Bakunin (Brüder des glücklich aus Sibirien entronnenen Michael Bakunin), Balkachin, Roudriafzow, Poltarazly, Glasenapp, Charlamow, Lazarew, Kislinski, Nemdomsky, Lichatschow, Schirobokow und Demianow. Diese Dreizehn hatten nämlich in ihrer Eigenschaft als Friedensrichter die Adresse öffentlich den Bauern vorgelesen, weil die Regierung auszusprengen suchte, die Adresse sei gegen die Interessen des Volkes gerichtet.

### Danzig, 26. März.

⁂ Eydtkuhnen, 23. März. Bisher wurden die Locomotiven auf der russischen Eisenbahn mit Holz geheizt; der bedeutende Verbrauch des Holzes (mindestens 5—600 Klafter jährlich für jede Bahnmeile) mag indessen die Ursache gewesen sein, daß fernerhin statt der Holzfeuerung eine Heizung mit Steinkohlen eintreten soll. Da der Consum ein ganz bedeutender sein wird nach Vollenduug der Petersburg-Warschauer Bahn und auch die Lieferung nach Kowno gestattet ist, so wird den Kaufleuten der nächsten Seehandelsstädte Preußens ein ziemlich bedeutungsvolles Feld der Speculation sich bieten. Sollte sich die Nachricht bestätigen, daß zwischen Petersburg und Berlin (resp. Paris) Courierzüge eingestellt werden, so ist der Gang des von Berlin kommenden schon einigermaßen dadurch bestimmt, daß er vor Anbruch der späteren Abendzeit eintreffen muß, da nach der Convention mit Rußland ein Verkehr zur Nachtzeit nicht stattfinden darf. Man setzt hier übrigens noch Zweifel in die Einstellung solcher Züge, und wirklich deuten andere Maßnahmen russischer Seits keineswegs auf eine solche Beschleunigung im Verkehrswesen hin; eher möchte man schon an die Aufhebung noch eines Zuges glauben, falls sie möglich wäre.

-A- Aus Littauen, 24. März. Am Sonnabend, den 22. d. Mts., hatte sich eine zahlreiche Versammlung von Wahlmännern und Urwählern im deutschen Hause in Gumbinnen eingefunden, um die Mittheilungen des Abgeordneten Frenzel-Perkallen, über die Ausführung des ihm übertragenen Mandats, entgegenzunehmen. Herr Frentzel gab zunächst eine ausführliche Darstellung der Thätigkeit der Fortschrittspartei und ihrer Beschlüsse in den Commissionen, deren Zweck es war, den Maßnahmen des reactionairen Triumvirats im Ministerium vorzubeugen, und dem endlichen Ausbau der Verfassung die Wege zu ebnen. Sodann machte er noch besondere Mittheilungen über die Vorgänge bei Auflösung der Kammer und Entlassung des Ministeriums, welche den dabei vorzüglich zur Geltung gekommenen bekannten Einfluß klar legten. Die Versammlung dankte dem Redner, so wie der Fortschrittspartei, mit einem auf Beide ausgebrachten einstimmigen Hoch. — Am 28. finden in Gumbinnen und am 29. in Insterburg Versammlungen der Urwähler und Wahlmänner des Gumbinner und Insterburger Kreises Behufs Besprechung über die nächste Abgeordneten-Wahl und Einsetzung eines Wahl-Comité's zu diesem Zwecke Statt, an welcher auch Dr. Bender-Katharinenhof Theil nehmen wird. Nicht wenig gespannt ist man in hiesigen Kreisen darauf, wie sich bei der nächsten Wahl die Beamten benehmen werden, welche sich bei der letzten Wahl für die Constitutionellen so warm und nachdrücklich erklärten, nachdem sich diese dem jetzigen Ministerium gegenüber auch in die Reihen der Opposition gestellt haben. — Die Mittel und Wege, welche der neue Herr Finanz-Minister zum Ersatze für die nunmehr aufzugebenden 25 Procent Zuschlag entdeckt hat, erfahren eine übereinstimmende Verurtheilung. Es kann wohl nicht darauf ankommen, ob diese fortdauernde Anspannung der Steuerkraft der Censiten unter dem Namen des Steuer-Zuschlages oder unter dem von Zinsherabsetzung der Staats-Anleihe, Quittungs-, Tabaks- und Klassensteuer besteht. In dieser Erhebungs-Form trifft die neue Steuer, wenn auch indirecter, ganz dieselben Steuerzahler, wie der Zuschlag, weil die zunächst von derselben Betroffenen, hauptsächlich also Kaufleute und Capitalisten, nicht unterlassen werden, sich die ihnen dadurch entstehenden Verluste in angemessener Weise im Geschäfts-Verkehre von den übrigen Bevölkerungs-Klassen erstatten zu lassen. Der Herr Finanz-Minister scheint anzunehmen, man habe nur vor den 25procentigen Zuschlag eine gewisse Abneigung; dies ist ein Irrthum; man will überhaupt eine Erhöhung der Steuern für das Militair-Budget nicht. Der Name, die Form thut es dabei nicht.

⁂ Bromberg, 22. März. Als in diesen Tagen ein schwerer Lastwagen den hiesigen Marktplatz passirte, sah man plötzlich das eine der Räder verschwinden, ohne sich des Grundes bewußt werden zu können. Erst später entdeckte man an der betreffenden Stelle ein tiefes Loch, das immer größer wurde und Mauerwerk kam zum Vorschein, das auf das Vorhandensein weitverzweigter Kellerräume eines früheren Gebäudes schließen läßt. Anstatt nun eine gründliche Zerstörung dieser Gewölbe vorzunehmen, die später ebenfalls eingedrückt werden können, scheint man sich einfach darauf zu beschränken, die entstandene etwa 12' tiefe Grube mit Erde auszufüllen. — Bekanntlich besteht bei der Verwaltung der Ostbahn schon seit längerer Zeit das auch anderwärts übliche Verfahren der Prämienzahlung für gemachte Ersparungen an Brenn- und Schmiermaterial. Neuerdings ist, wie wir hören, auch eine Prämienzahlung für die Entdeckung von Fehlern an den Wagenachsen, Radreifen ɩc. eingeführt und sind die Prämien möglichst hoch normirt. Eine solche Prämienzahlung liegt nicht blos im Interesse der Verwaltung, daß fortan fehlerhafte Betriebsmittel vor größerem Schaden bewahrt bleiben, sondern bietet auch indirect eine größere Sicherheit für das reisende Publikum, da sich annehmen läßt, daß fortan jeder Schaden möglichst früh von den betreffenden Beamten entdeckt werden wird, so daß größere Unfälle vermieden werden, sofern sie nicht aus andern Ursachen hervorgerufen werden. — Neuerdings ist Seitens der Ostbahn-Direction eine Anzahl Feldmesser ɩc. engagirt, die dazu verwandt werden sollen, die Vermessung mehrerer Eisenbahnprojecte vorzunehmen. Man hört, unter diesen Linien auch die Linien Danzig-Cöslin und Insterburg-Tilsit nennen. Die Anzahl der Eisenbahnstationen in der Provinz Preußen wird in diesem Jahre um eine vermehrt werden, es ist das die frühere Haltestelle Wittmannsdorf, zwischen den Städten Mühlhausen und Braunsberg.

### Stadt-Theater.

*** Erste Gastdarstellung der Hofschauspielerin Fr. Goßmann: „Kunst und Natur", Lustspiel in 4 Akten von Albini.

Unter allen Wirkungen, welche die Aesthetik der Kunst nachrechnet, ist keine so sehr anerkannt und so anerkennenswerth als die, daß sie den Menschen von den Sorgen des Lebens losspannt, die Kämpfe desselben vergessen läßt und ihn, wenigstens für Zeiten, in eine Welt entrückt, in der er des Lebens ungemischte Freude genießen kann. Kunst und Natur — wir dürfen den Titel der ersten Gastrolle wohl als Symbol ihrer Leistungen betrachten — vereinigen sich bei Fr. Goßmann so glücklich, daß sie jener Wirkung stets gewiß sein kann. Und wenn sie auch nicht überall den Enthusiasmus zu jener wahrhaft vulkanischen Höhe steigert, wie so eben in der Stadt der reinen Vernunft, so wird sie überall mit der herzlichsten Freude empfangen werden und, nach ihrem flüchtigen Verweilen, stets die freundlichste Erinnerung zurücklassen. So nach Ost und West, nach Nord und Süd — und hoffentlich noch recht lange — Deutschland in ihrem Triumphzuge durcheilend, wird sie von sich sagen können, daß sie alle Vaterlandsgenossen wenigstens in dieser einen Empfindung einig gemacht hat. Und darauf kann die verehrte Künstlerin wohl stolz sein. Denn während das höchste Ziel, das unsere heutigen leitenden Staatsmänner zu erreichen im Stande zu sein scheinen, das ist, daß sie alle Parteien, oder doch die Vernünftigen unter ihnen, gegen sich vereinigen, kann Fr. Goßmann sich rühmen, Alle, die Vernünftigen wie die Unvernünftigen, für sich zu einer compacten Majorität gesammelt zu haben, die mit Freuden den Winzen ihres wunderbaren Zauberstäbchens folgt.

Man wird es dem Vrrfasser des gestrigen Lustspiels zugestehen müssen, daß er recht glücklich in der Combination von Verhältnissen gewesen, die zu einer Reihe höchst komischer Situationen führen. Die Ausführung des Planes ist freilich in doppelter Beziehung mangelhaft. Erstens leidet das Ganze an einer furchtbaren Breite, dann aber ist das, was uns hier als Kunst, oder richtiger: als Verkünstelung des Lebens vorgeführt wird, zu forcirt, zu ungewöhnlich, während die Wirklichkeit doch auf dem Gebiet der verfeinerten Unnatur einen ziemlich reichen Stoff zur Auswahl bietet.

Gerade aber an einem solchen Stück bewährt sich das Talent von Fr. Goßmann. Während in den meisten Fällen eine andere Vertreterin der Polyxena diese Rolle wenig anziehend machen, und das Stück dann ebenso wenig wirksam sein würde; läßt uns das Spiel der Fr. Goßmann alle Schwächen des Stückes vergessen. Der prachtvolle Humor ihrer Darstellung schien sich nicht allein den Zuschauern, sondern auch den Mitspielern unwillkürlich mitzutheilen. Alle spielten mit Eifer und Lust, namentlich die Herren Witt (Agamemnon), Metz (Moritz), Haverström (Graf Born) und Frl. Christ (Aurora), so daß die Gesammtwirkung auf die Zuschauer wohl eine allgemein befriedigende gewesen sein wird.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Polizei-Verordnung.

Mit Bezug auf § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 bestimmen wir hiermit zur genauen Beachtung für das betheiligte Publikum Nachstehendes:

An dem linksseitigen Weichselufer bei Dirschau 80 Ruthen oberhalb und 80 Ruthen unterhalb des Eisenbahnbrücken-Pfeilers dürfen nur diejenigen Schiffsgefäße anlegen, welche im Begriff sind, Behufs der Durchfahrt unter der Brücke ihre Masten zu legen, oder dieselben nach bewirkter Durchfahrt wieder aufzustecken. Andere Schiffsgefäße, welche nicht die Brücke passiren wollen, oder dieselbe schon passirt haben, müssen, um entleert oder beladen zu werden, mindestens 80 Ruthen oberhalb oder 80 Ruthen unterhalb der Brücke anlegen.

Holzflöße dürfen ebenfalls innerhalb der angegebenen Entfernung von der Brücke nicht am Ufer angelegt oder befestigt werden.

Oberhalb und unterhalb der 80 Ruthen langen Uferstrecken, welche für den Verkehr an den Mastkrahnen freigehalten werden müssen, dürfen Holzflöße zwar am Ufer festgelegt werden, dieselben dürfen jedoch nicht breiter sein, als:

a) 50 Fuß an dem der Brücke zurückgekehrten Ende,
b) 40 Fuß an dem anderen Ende bis auf 140 Ruthen von der Brücke entfernt.

Diese Maße müssen eingehalten werden um das Anfahren und Abfahren der Gefäße an die freien Uferstellen und an die Mastkrahne in jedem Falle zu ermöglichen.

Wer diesen Vorschriften zuwider handelt, hat eine Geldstrafe von 2 bis 10 Thlr. verwirkt und bleibt außerdem für den dadurch veranlaßten Schaden verantwortlich.

Danzig, den 18. März 1862.

**Königliche Regierung,**
**Abtheilung des Innern.**

---

## Bekanntmachung.

Am 22. März 1862 ist gemäß Verfügung vom 21. März 1862 die unter der gemeinschaftlichen Firma

**Carl H. Zimmermann**

aus den hiesigen Kaufleuten

**1. Carl Heinrich Zimmermann,**
**2. Johann August Zimmermann**

bestehende Handelsgesellschaft in unser Handels-(Gesellschafts-) Register sub No. 19 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat und daß der Kaufmann Johann August Zimmermann am 1. März 1862 als Handelsgesellschafter in das bis dahin ausschließlich dem hiesigen Kaufmann Carl Heinrich Zimmermann gehörige, unter der Firma Carl H. Zimmermann hierorts betriebene Handelsgeschäft als Handelsgesellschafter eingetreten ist.

Danzig, den 22. März 1862.

**Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**
v. Grodded. [2020]

---

## Aufforderung.

Die mit einem Jahrgehalte von 700 Thalern verbundene Stelle des 6. wissenschaftlichen Lehrers an der hiesigen St. Johannis-Realschule erster Ordnung ist erledigt und zum 1. Juni c. wieder zu besetzen.

Männer des höheren Schulamts, welche vorzugsweise ihre Qualification für den Unterricht in der Physik, Chemie und den Naturwissenschaften nachzuweisen haben, fordern wir hierdurch auf, ihre Meldungen zur Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 15. April a. c. uns einzureichen.

Wir bemerken zugleich, daß für jetzt der Unterricht in den genannten Disciplinen an der höheren Töchterschule dem Anzustellenden für eine Remuneration von 200 Thlr. mit übertragen wird, daß indeß diese Stellung des Lehrers an der Töchterschule, durch Kündigung, jederzeit aufgehoben werden kann.

Danzig, den 4. März 1862.

**Der Magistrat.** [1799]

---

## Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben des Fuhrherrn Carl Friedrich Jantzen gehörige Grundstück, Katergasse Nr. 24 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau V. einzusehenden Taxe auf 851 Rt., soll

**am 17. Juni 1862,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zweck der Auseinandersetzung der Erben subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Danzig, den 19. Februar 1862.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [1118]

---

## Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer Carl Friedrich Stenzel gehörige Grundstück Stadtgebiet an der niedern Seite, No. 24 des Hypothekenbuchs, welches auf 7627 Thlr. abgeschätzt ist, soll

**am 1. Mai 1862,**
Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

in ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserm Bureau V. einzusehen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin Wilhelmine Milich wird hiezu öffentlich vorgeladen.

Danzig, den 10. October 1861.

**Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [2347]

---

# Berliner Reform,
## Organ der Volkspartei,
### Redacteur: Dr. Eduard Meyen,

**die freisinnigste der Berliner Zeitungen,** erscheint täglich Morgens, mit Ausnahme des Montags. Bringt die neu eingegangenen telegraphischen, politischen und Handelsdepeschen, Leitartikel, politische Nachrichten aus allen Staaten, ausführliche Berliner Lokalnachrichten und Stadtneuigkeiten, eine vollständige Gerichtszeitung, Berichte über die Verhandlungen des Landtags, Notizen über Kunst, Literatur und Theater, einen Courszettel nebst Börsenbericht 2c. — Im Feuilleton erfolgen s. Z. **Bilder aus den Kammern.** **Abonnement für Berlin** vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., monatlich 13½ Sgr incl. Bringerlohn bei allen Zeitungsspediteuren und Boten und in der Expedition, Prinzenstraße 27. — **Auswärts** bei allen Postanstalten innerhalb des Preuß. Staates vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., innerhalb des Oesterr.-Deutschen Postverbandes 1 Thlr. 18 Sgr.

**Empfohlen zu gef. Abonnements auf das am 1. April beginnende neue Quartal.** [1770]

---

## Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brennholz für die diesseitige Verwaltung, welcher in circa 400 Klaftern kiefern Klobenholz besteht, soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden im Termine

**den 15. April cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

ausgethan werden. Die Lieferungsbedingungen können in der Registratur der hiesigen Straf-Anstalt während der Dienststunden eingesehen werden.

Mewe, den 21. März 1862.

**Der Strafanstalts-Director**
Grützmacher. [2002]

---

**Das langjährig renommirte**
## Bücherspeditionslager!!!
## von Moritz Glogau
### in Hamburg!!!

**offerirt die gediegensten Werke, alle neu — complet und fehlerfrei, in nie dagewesener Billigkeit.**

**Motto!:** Der große Umsatz macht die Preise **klein.** Die **kleinen Preise** machen den Umsatz **gross**

☞ **Illustrirte Naturgeschichte des gesammten Thierreichs,** 4 starke Bände, 1000 Seiten, mit einem **Bilderatlas** von 500 **colorirten** Abbildungen, nur 35 Sgr.!! **Körner's** sämmtliche Werke in 3 Bänden, mit Portrait, eleg. geb., 1 Thlr.!! **Lessing's** Gedichte, Miniaturausgabe, 2 Bde., sehr eleg geb, nur 18 Sgr.!! **Thiers'** große illustrirte Geschichte der französischen Revolution, 6 Bde. mit den feinsten **Stahlstichen, nur 42 Sgr.!! Galerie** merwürdiger Verbrechen und **Rechtsfälle (Pitaval)** alter und neuester Zeit, 16 Bände nur 40 Sgr.!! **Der Harz** mit seinen Legenden und Sagen, elegant mit sauberen Illustrationen, nur 15 Sgr.!! **Gellert's** Werke, sehr eleg. geb., 4 Bde., nur 28 Sgr.!! **Grosse illustr. Geschichte Friedrich des Grossen,** 2 starke Bände, 1861, mit sehr vielen Illustrationen, nur 35 Sgr.!! **Chemie** für Laien (sehr populair), mit 50 Illustrationen, gr. Octav, nur 12 Sgr.!! **Poppig's gr. illustrirte Naturgeschichte der Vögel,** mit ca. 1000 großen naturgetreuen Illustrationen, nur 40 Sgr.!! **Ainsworth's** Romane, deutsch 16 Octavbände nur 2 Thlr. 28 Sgr.!! — **Böttiger's** Geschichte des deutschen Volkes und deutschen Landes von der ältesten bis neuesten Zeit, 8 Bde., mit Portrait, zus. nur 15 Sgr.!! **Bibliothek der Naturwissenschaften,** herausgegeb von Dr. Hartmann u. Dr. Winkler, 4 Bde. mit 200 Illustrat., nur 24 Sgr.!! **Faublas Liebesabenteuer,** — — 4 Bde., — mit Illustrationen, nur 2 Thlr. 25 Sgr.!! **Chronique scandaleuse** der Theaterdamen, 5 Thle., 1 Thlr.!! Neueste amerikanische **Romanbibliothek,** 9 Bände, eleg., nur 28 Sgr. **Deutschlands Pflanzenbuch,** von Dr. Hoffmann, ca. 300 gr. Oct.-Seiten Text und 200 Illustrationen, eleg, nur 10 Sgr.!! **Musäus' Volksmärchen,** eleg. gebdn., 1 Thlr !! **Schiller's** sämmtl. Werke, die große Prachtausgabe, mit den meisterhaften Kaulbach'schen Stahlstichen, eingebunden in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 6 Thlr.!! **Goethe's** sämmtliche Werke, die große Pracht-Ausg., mit den meisterhaften Kaulbach'schen Stahlstichen, elegant, nur 11 Thlr. 28 Sgr.!! **Zschokke's** Werke, beste Ausgabe, in 17 starken Bdn., eleg., nur 5 Thlr. 28 Sgr.!! **Die galanten Geheimnisse von Hamburg** — — 6 Bände, nur 3 Thlr.!! — **Bibliothek des Frohsinns,** eine Sammlung von 10,000 Anekdoten und Characterzügen 2c. 2c., 16 Bände, (Schillerformat) nur 35 Sgr !!

**GRATIS** wird beigefügt bei Aufträgen von 5 u. 10 Thlr. an: Das **illustrirte Volksbuch** von Heribert Rau mit **ungemein vielen Illustrationen,** oder **Don Carlos** v. **Schiller, gr. Ausgabe,** oder **schöne Romane** — oder **Thieme's** engl.-deutsches Wörterbuch 2c. 2c.

[1953]

---

**Dr. Breslauer's**
## Idiaton,

concessionirtes u. appr. anerkannt bestes Mittel **gegen jeden Zahnschmerz.**

Alleiniges Haupt-Depot für Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

[1688]

---

Die berühmten **Rennepfennig'schen Hühneraugenpflaster** à Dtzd. 15 Sgr., à Stck. 1½ Sgr. allein zu haben bei

[2011] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

---

## Der „Königsberger Telegraph",

**Redacteur Dr L. Minden,**

beginnt mit dem 1. April 1862 ein neues Quartal. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Auswärtige 24 Sgr. 6 Pf. — Alle Königl. Post-Anstalten nehmen Bestellungen an.

Königsberg. Die Expedition.

---

Das im Verlage des Unterzeichneten zweimal wöchentlich erscheinende

## Intelligenz-Blatt
für
### Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow

bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen auf allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache; bespricht die bedeutendsten Tagesfragen in Leitartikeln und zwar in liberalem Sinne, im Geiste zeitgemäßen besonnenen Fortschrittes; richtet dabei jedoch auch seine Aufmerksamkeit besonders auf die Angelegenheiten der Städte und Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist; enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und in einer Beilage Bekanntmachungen und Annoncen jeder Art. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Königlichen Post-Anstalten 9 Sgr. pr. Quartal. Das Blatt sei hiermit **recht angelegentlichst** empfohlen.

Stolp. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

---

## Abonnements-Einladung
auf die
## „Neue Stettiner Zeitung."

Die „**Neue Stettiner Zeitung**", welche sich durch ihre die Tagesfragen in eingehender Weise besprechenden Leitartikel und bewährte Original-Correspondenzen aus der Residenz und der Provinz Pommern die steigende Theilnahme ihrer Leser erworben, wird auch im nächsten Quartal in dem bisherigen Geiste und in gewohnter Ausstattung erscheinen, insbesondere wird die Redaction nach wie vor sich bemühen, die „Neue Stettiner Zeitung" als einen Vorkämpfer gegen die politischen und religiösen Rückschrittsbestrebungen der Provinz Pommern zu betrachten, und dem deutschen Einheitsgedanken den wärmsten Ausdruck zu geben.

Die „Neue Stettiner Zeitung" enthält außer ihrem politischen Theile ein interessantes Feuilleton, wissenschaftliche und Kunst-Notizen, Handels- und Börsen-Nachrichten auf dem kürzesten Wege. Sie erscheint täglich 2mal zu dem Abonnementspreise von 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. für sämmtliche Provinzen des preußischen Staates.

Da die „**Neue Stettiner Zeitung**" in Stettin und der Provinz Pommern das verbreitetste Tagesblatt ist und daher vorzugsweise als das Organ für amtliche Publicationen benutzt wird, so empfiehlt sie sich ganz besonders zu Insertionen, welche mit 1 Sgr. für die gespaltene Petitzeile berechnet werden.

Stettin. Die Redaction.
**Gustav Wiemann.**

---

**Brönner's**
## Fleckenwasser,

untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 Thlr. Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[1690]

---

**Photographische Album von 20 Sgr. an, Photographien-Rahme u. Staffeleien, Ansichten von Danzig und andere hübsche Photographien in großer Auswahl, Einrahmungen aller Arten von Bilder werden sauber ausgeführt bei**

**J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.**

Reparaturen u. Bücher-Einbände schnell und billig. [2012]

---

**Halsbräune, Kroup, Keuchhusten** u. s. w. Eine Schrift über das berühmte Kühn'sche Selbstheilverfahren bei katarrhalischen Affectionen aller Art bezieht man für Einen Thaler (frankirt einzusenden) v. d. Rheinisch. Verlagsanst. in Bonn.

---

## Wichtig für Jedermann!

Giftfreies, kostenloses und schnell tödtendes Mittel zur Ausrottung alles Ungeziefers, als: **Ratten, Mäuse, Schwaben,** Wanzen, Motten 2c. sofort spurlos zu vertilgen, empfiehlt und sendet die Recepte gegen Franco-Einsendung von 15 Sgr. der pr. Kammerjäger **H. Ungnad** in Berlin, Zimmerstraße No. 21. [1992]

---

Wir beehren uns, hierdurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir von der

## Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- u. Land-Transport in Dresden

zu Haupt-Agenten für den hiesigen Platz ernannt und ermächtigt worden sind, See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen fest abzuschließen und Policen darüber zu ertheilen.

Die See-Versicherungen werden, wie es hier üblich ist, zu den Bedingungen des **revidirten allgemeinen Plans Hamburgischer See-Versicherungen und zu den Hamburger Usancen** geschlossen, während für die Fluß- und Land-Transport-Versicherungen die allgemeinen Bedingungen zu Grunde gelegt werden.

Wir sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit.

Danzig, im März 1862.

**Haaselau & Stobbe,**
[2003] Brodbänkengasse 10.

---

**Dr. Beringuiers**
## Leberthran-Gelée
(comprimirter Leberthran)

geruch- und geschmacklos, wird von allen Lungenkranken (Schwindsüchtigen) und scrophulösen Kindern gern genommen, da ihnen dasselbe bei längerem Gebrauch nicht zuwider wird. Zu beziehen à Blechbüchse 1 Rt. durch **A. Berg** in Berlin, Rosenthalerstraße 72 a. [1990]

---

Lotterie-Loose werden nach außerhalb versandt durch den Kaufmann **D. Bonheim,** Unter den Linden No. 17, Berlin. [1991]

---

**Unter meiner persönlichen Mitwirkung** werden die Decimalwaagen nur gut und sauber gefertigt und sind in allen Dimensionen vorräthig. **Mackenroth,** Decimalwaagen-Fabrikant, Johannisgasse 67, nahe am 3. Damm. [110]

---

**Im Dominium Warweiden p. Osterode stehen 100 Stück schwere Masthammel, mit auch ohne Wolle zum Verkauf.** [1963]

---

## Privat-Entbindungen.

In der Familie eines Arztes und Geburtshelfers (in einer isolirten und reizenden Gegend des Harzes) werden Damen aufgenommen, die aus besonderen Gründen, entfernt von den Ihrigen, ihre Niederkunft abwarten wollen. Briefe **E. E.** No. 50. poste restante frei Leipzig. [93]

---

☞ **Geheime und Geschlechts-Krankheiten,** sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** 2c. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** 2c. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

---

**Brodbänkengasse 18** ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum, sofort zu vermiethen. [1914]

---

**Ich wohne jetzt Altstädt. Graben No. 7—10. E. R. Krüger,**
[2015] **Maurermeister.**

---

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht ein Engagement zur Stütze der Hausfrau; auch ist sie bereit Musikunterricht zu ertheilen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter Chiffre S. A. franco nach Gnesen zu senden. [1973]

---

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht eine Stelle, kleinere Kinder zu unterrichten, auch den Musikunterricht zu übernehmen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter Chiffre P. R. fr. nach Gnesen zu senden. [1973]

---

Ein junger Mann, militairfrei, mit der doppelten ital. Buchführung, deutschen Correspondenz und allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, der die leichtere engl. u. franz. Correspondenz führen kann u. mehrere Jahre im Auslande servirte, sucht e. passend. Engagem. zum sofortig. od. auch späteren Antritt. Reflect. bel. i. Adr. i. d. Exp. d. Bl. sub 2017 einzureichen.

---

Ein **Hauslehrer** sucht sofort eine anderweite Stellung. Gefällige Adressen unter A. Z. poste restante Zoppot bei Danzig. [2019]

---

Ein **Hauslehrer** in allen Wissensch. unterr. sucht sofort eine Stellung. Zu erfragen beim Buchhändler Herrn **Homann** in Danzig. [2019]

---

Ein tüchtiger Gehilfe mit guten Zeugnissen und ein Lehrling mit nöthigen Schulkenntnissen wird für das Materialwaaren- und Destillationsgeschäft der Handlung **L. Harder's Wwe.** in Frauenburg gesucht. Näheres hieselbst bei **Otto Harder,** Gr. Krämergasse 3. [2024]

---

Ein Wirthschafts-Inspector, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April ein Engagement. Adressen werden unter Litt. B. Z. 2021 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

---

**Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.**